

Ausschuss für Umwelt und Technik
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 10.05.2021

Drucksache Nr. 294/2021 öffentlich

Naturschutzgroßprojekt Baar - Sachstandsbericht

Anlagen: 1
Gäste: keine

Einleitung:

Zuletzt hat die Verwaltung dem Ausschuss für Umwelt und Technik am 14.09.2019 (Drucksache Nr.: 012/2019) berichtet und dabei ausführlich die bis dahin erfolgte Entwicklung des Projekts dargestellt. Seit Mai 2018 befindet sich das Naturschutzgroßprojekt Baar (NGP Baar) in der Umsetzungsphase (Projekt II) und es werden die im Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) beschriebenen Maßnahmen sukzessive umgesetzt. Ziele des NGP Baar sind:

- Sicherung und Optimierung von Flächen für den Arten- und Biotopschutz
- Förderung des Biotopverbundes auf der Baar und zu den angrenzenden Gebieten
- Aktiver Beitrag zum Klimaschutz

Aktuell soll über den Stand des Projektes und dabei insbesondere über die Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2020 berichtet werden.

Sachverhalt:

1. Maßnahmenumsetzung

Nachdem sich der Mittelabfluss in den Jahren 2018 (rund 50 %) und 2019 (rund 60 %) nicht zufriedenstellend dargestellt hatte, konnte im Jahr 2020 eine deutliche Steigerung der umgesetzten Maßnahmen und damit der Verwendung der Fördermittel erreicht werden. So wurden im Jahr 2020 Fördermittel in Höhe von 700.200 Euro abgerufen. Diesen stehen zuwendungsfähige Ausgaben in Höhe von 778.075,93 Euro gegenüber. Damit wurden 82 % der für 2020 bereitstehenden Fördermittel abgerufen.

Bezüglich der Verbesserung der Maßnahmenumsetzung konnte unter anderem folgendes erreicht werden:

So konnte der Zaunbau zur Unterstützung der extensiven Beweidung (insbesondere von Moorflächen) und die Bekämpfung von Neophyten als Rahmenverträge bis jeweils Ende 2021 vergeben werden.

Die im November 2019 mit der Akquisition von Flächen beauftragte Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH führte im Jahr 2020 sowie zu Beginn des Jahres 2021 mehrere erfolgreiche Grundstücksverhandlungen, die im Ergebnis den Kauf von insgesamt sechs Flurstücken ermöglichten. Weitere Grundstücke sind bereits in Vorbereitung zum Kaufvertragsabschluss. Bei den durch das NGP Baar erworbenen Grundstücken handelt es sich um Wald, Brachen und Magerrasenflächen.

Für verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise die Renaturierung der Badischen Eschach oder die Anlage von Blänken (Flachwasserbereiche zum Beispiel für Limikolen), wurden Planungsbüros mit der Ausarbeitung der Pläne, der Abstimmung mit den Beteiligten etc. beauftragt.

Zu Beginn des Jahres 2021 konnten zwei Waldflächen (zusammen rund 8,2 ha) der Städte Hüfingen und Geisingen als Stilllegungsflächen ausgewiesen werden. Diese Stilllegungsflächen sind auf Dauer eingerichtete Waldflächen, die weitestgehend ihrer natürlichen Entwicklung überlassen werden (Prozessschutz).

Herausragende Maßnahmen waren zum Beispiel im Fördergebiet Schwenninger Moos die großflächige Beseitigung von Birken- und Kiefern Sukzession (rund 10 ha) sowie der Verschluss von Entwässerungsgräben zur Stabilisierung der hydrologischen Verhältnisse. Im Fördergebiet Wutachflühen-Blumberger Pforte wurde eine Fläche von 3,0 ha enthurstet, um bestehende Magerrasen-Reste zu vergrößern.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte im Dezember 2020 die komplett überarbeitete Homepage online gehen und das Informationsangebot deutlich verbessert werden. Pandemiebedingt fanden keine NaturparkMärkte statt, bei denen das NGP Baar, wie in früheren Jahren, präsent war.

Über die mit den Fördermitteln 2020 umgesetzten Maßnahmen wird in der Sitzung der Projektleiter Thomas Kring näher berichten. Der Jahresberichtes 2020 liegt aktuell nur als Entwurfsfassung vor und wird derzeit durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) geprüft. Die Entwurfsfassung ist als Anlage beigefügt. Nach der Prüfung durch das BfN wird der Bericht vervielfältigt und einem breiten Adressatenkreis, einschließlich den Kreistagsmitgliedern, verteilt.

2. Personal

Das Projekt II ist im Mai 2018 mit 2,5 Stellen gestartet. Mit dieser Personalausstattung konnten bekanntlich nicht genügend Maßnahmen umgesetzt werden, um die bereitstehenden Fördermittel vollständig abzurufen. Deshalb wurde im Oktober 2020 die Förderung einer zusätzliche 0,5 Stelle beim BfN beantragt und im Januar 2021 durch dieses bewilligt. Die Finanzierung erfolgt dabei kostenneutral durch die Ummwidmung bereits bewilligter Mittel. Bereits zum 1. Mai 2021 konnte die neue Stelle besetzt werden. Damit ist das Projektteam, bestehend aus der Projektleitung (1,0

Stelle), zwei Projektmitarbeitern (1,5 Stellen) und der Projektassistentin (0,5 Stelle), personell gut aufgestellt, um die geplanten Maßnahmen umfassend umzusetzen und damit die Projektziele zu erreichen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die als Projekt II bezeichnete Umsetzungsphase ab dem Jahr 2018 hat im Jahr 2020 sehr gut „an Fahrt aufgenommen“ und es ist gelungen sehr viele wichtige Maßnahmen auf die Fläche zu bringen. Die Maßnahmenumsetzung konnte deutlich gesteigert werden. Ab dem kommenden Jahr erwarten wir eine weitere Steigerung bei der Umsetzung der Maßnahmen und streben damit einen Abruf der Fördermittel von nahezu 100 % an.

Die Maßnahmenziele Arten- und Biotopschutz, Biotopverbund und Klimaschutz haben in den vergangenen Jahren weiter stark an Bedeutung gewonnen. Damit zeigt sich heute noch deutlicher, wie wichtig es war, das Projekt nach umfangreichen Vorarbeiten mit der Freigabe der Fördermittel im Jahr 2013 ins Leben zu rufen. Damit wird im Projektgebiet ein sehr wertvoller Beitrag in den Bereichen Arten- und Klimaschutz geleistet.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.